NEUE JAHRBÜCHER

FÜR

PHILOLOGIE UND PAEDAGOGIK.

GEGENWÄRTIG HERAUSGEGEBEN

VON

ALFRED FLECKEISEN UND RICHARD RICHTER

PROFESSOR IN DRESDEN — RECTOR UND PROFESSOR IN LEIPZIG

DREIUNDSECHZIGSTER JAHRGANG.

EINHUNDERTUNDSIEBENUNDVIERZIGSTER BAND.

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1893.

Digitized by Google

JAHRBÜCHER

FÜR

CLASSISCHE PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

ALFRED FLECKEISEN.

NEUNUNDDREISZIGSTER JAHRGANG 1893

ODER

DER JAHNSCHEN JAHRBÜCHER FÜR PHILOLOGIE UND PAEDAGOGIK
EINHUNDERTUNDSIEBENUNDVIERZIGSTER BAND.

LEIPZIG
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

Digitized by Google

17.
ZU SCHILLERS ÜBERSETZUNG DER AENEIDE.

Ihren zorn über den raub des palladiums zu bekunden läszt Minerva, nach der trugerzählung des Sinon, aus den starren augen ihres bildes flammende blitze lodern, schweisz die glieder herabrieseln, ja

. . terque ipsa solo — mirabile dictu —
emicuit parmamque ferens hastamque trementem (*Aen.* II 174 f.).

Schiller gibt in der 29n stanze der im januar 1792 in der 'neuen Thalia' erschienenen übersetzung die angegebenen worte folgendermaszen wieder:

und dreimal steigt, entsetzliches gesicht!
mit schild und speer und wütender gebärde
die göttin selbst aus der zerrisz'nen erde.

wie man leicht sieht, ist hier Schiller ein arges misverständnis unterlaufen: er läszt die göttin selbst aus der 'zerrisz'nen' erde emporsteigen, während Vergilius natürlich nur von dem wunderbaren emporspringen des palladiums spricht. bei der zweiten herausgabe im j. 1800 ist deshalb die fassung stark verändert und der gedanke des römischen dichters richtig wiedergegeben worden, wenn sich auch die verse nunmehr etwas matt ausnehmen:

und dreimal scheint (entsetzliches gesicht!)
die göttin sich vom boden zu erheben
und schild und lanze schütternd zu erbeben.

durch die tilgung des wundersamen versehens — welches unzweifelhaft aus der verkennung der möglichkeit, das bild einfach als die gottheit (daher hier *ipsa*) aufzufassen, entstanden ist — schwand zugleich ein höchst auffälliger ausdruck. 'mit wütender gebärde' soll die göttin emporgestiegen sein 'aus der zerrisz'nen erde'. Schiller ist zwar der meinung, man müsse 'dem dichter im deutschen von einer andern seite wiedergeben, was von der einen unvermeidlich verloren geht', und so erklärt sich wohl, dasz er *emicuit* mit 'steigt' nur ungenügend erläuterte, dies manco aber durch das epitheton 'zerrissen' nicht übel ausglich; dagegen erscheint es unmöglich, auch

Digitized by Google

die 'wütende gebärde' auf rechnung jenes übersetzungsprincips zu setzen, da Schiller doch schwerlich die zitternde bewegung der lanze mit diesen worten andeuten wollte. wohl aber ergibt sich ohne weiteres, dasz der zorn der hehren göttin wohl durch strenge, herbe miene, nicht aber in der von Schiller angedeuteten weise sich äuszern konnte. 'wütende gebärde' eignet menschlichem zorn und menschlichen affecten. Schiller hat die proprietät des ausdrucks auszer acht gelassen, was gerade bei dem sprachgewaltigen dichter nur die folge einer äuszern einwirkung sein konnte. er benutzte von einem andern zu anderm zwecke geprägtes material. dieser andere war Bürger, mit dessen gedichten er sich ja kurz vor der abfassung der ersten 32 stanzen im frühjahr 1791 (Schiller an Körner, 24 oct. 1791 vgl. 10 april 1791) sehr eingehend beschäftigen muste: die recension war im januar und die antikritik nebst Schillers antwort im april desselben jahres erschienen. bei Bürger nun heiszt es von Lenore, die den geliebten unter den heimziehenden kriegern vergebens gesucht hat (str. 4):

als nun das heer vorüber war,
zerraufte sie ihr rabenhaar
und warf sich hin zur erde
mit wütiger gebärde.

dasz eine reminiscenz vorliegt, ist nicht wohl zu bezweifeln. dagegen möchte es schwer sein zu entscheiden, ob es mehr als bloszer zufall ist, dasz es eben Bürger war, mit dem Schiller im jahre 1789 'einen kleinen wettkampf, der kunst zu gefallen, eingieng'. er sollte darin bestehen dasz 'beide das nemliche stück aus Virgils Äneide, jeder in einer andern versart, übersetzten' (Schiller an Charlotte von Lengefeld, 30 april 1789).

Berlin. Max Rubensohn.

Digitized by Google